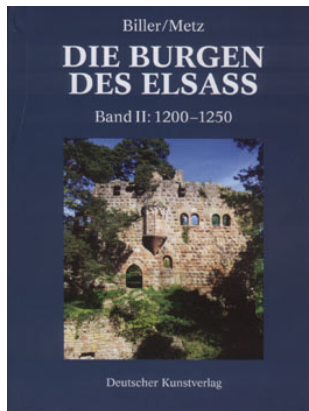


REZENSION 2009/02



Thomas Biller / Bernhard Metz

DIE BURGEN DES ELSASS

Band II: 1200-1250

Deutscher Kunstverlag GmbH / Hirmer Verlag GmbH
München/Berlin, 2007

ISBN 978-3-422-06635-9

Preis: 88,00 EUR (D), 139,00 CHF

AUTOREN

Dr. Dr. Thomas Biller, gehört zu den bekanntesten deutschen Burgenforschern. Zu seinen wichtigsten Publikationen gehören u.a. „Die Adelsburg in Deutschland“ (München, 1998) und das mit dem Historiker Bernhard Metz auf vier Bände projektierte Werk „Die Burgen des Elsass“, von dem bisher Band III (München/Berlin, 1995) und der in dieser Rezension besprochene Band II vorliegen. Thomas Biller ist Beisitzer im Vorstand der internationalen Wartburg-Gesellschaft zur Erforschung von Burgen und Schlössern. Der in Strassburg tätige Bernhard Metz ist Historiker. Schwerpunkte seiner Arbeit sind das Mittelalter und das Elsass.

FORMALIA

Der vorliegende Band II der auf vier Bände projektierten Reihe „**Die Burgen des Elsass**“ ist im April 2007 in Zusammenarbeit der Verlage **Hirmer Verlag GmbH (München)** und **Deutscher Kunstverlag GmbH (München/Berlin)** erschienen.

Bei einer Größe von 20 x 26,5 cm und mit einem Gewicht von 1891 g weist das Buch einen Umfang von 432 Seiten auf (Hardcover gebunden). Illustriert wird es mit 189 s/w-Abbil-

dungen und Plänen. Die Qualität der Fotos ist hoch, die Motivwahl sehr gelungen. Ein paar Farbabbildungen hätten das Buch jedoch bereichert, auch wenn man auf den Preis des Werkes schaut (s.u.). Die im Buch enthaltenen Zeichnungen (Grundrisse mit Baualterangaben, isodiametrische Zeichnungen etc.) sind von höchster Qualität. Eine einfach gehaltene und dadurch übersichtliche geographische Karte mit Darstellung der Lage der vorgestellten Objekte auf der Innenseite des hinteren Deckeleinbands rundet den insgesamt sehr guten Eindruck ab.

Der Preis von 88,00 EUR (D) erscheint zunächst sehr hoch, liegt aber für ein Buch dieses Umfangs, Inhalts und Größe noch im vertretbaren Rahmen.

Bewertung



GLIEDERUNG

Das Buch „**Die Burgen des Elsass - Band II: 1250-1300**“ gliedert sich in fünf Überkapitel (S. 10-445), welche den Hauptteil des Buches bilden. Zusätzlich enthält es eine Einleitung (S. 7-9), einen mehrseitigen Abschnitt zu Quellen und Literatur (S. 446-456), sowie ein umfangreiches Register S. 457-480).

Der Hauptteil des Buches ist sehr gut strukturiert und läßt sich in zwei Blöcke untergliedern: in den Kapiteln 1 bis 3 wird der Leser zunächst ausführlichst in die Thematik des Buches eingeführt. Der Leser erhält u.a. zunächst von Bernhard Metz einen umfassenden Einblick in die historischen Zusammenhänge der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts im Elsass, um anschließend von Thomas Biller in einem breit angelegtem burgenkundlichen Teil alles über die bauliche Gestalt von Burgen und ihren Bauteilen zu erfahren. Abgeschlossen wird dieser erste Hauptblock des Buches mit einer ausführlichen Zusammenfassung (Kapitel 4). Derart mit Informationen und Hintergrundwissen gerüstet, kann sich der Leser dem zweiten Hauptblock des Buches, der Vorstellung von 30 ausgesuchten Burgen in Katalogform widmen (Kapitel 5). Die Sortierung der Objekte erfolgt anhand einer alphabetischen Reihenfolge, was die Suche nach bestimmten Burgen sehr einfach macht. Die Beschreibungen untergliedern sich jeweils in einen vorangestellten historischen Teil, verfaßt vom Historiker B. Metz, und einem nachfolgenden burgenkundlichen Teil, verfaßt vom Burgenforscher Th. Biller. Den Abschluß des Buches bilden ein umfangreiches, alphabetisch geordnetes Quellen- und Literaturverzeichnis, sowie ein umfangreiches Register. Erwähnt werden sollte an dieser Stelle auch das alphabetische Verzeichnis aller 88 Burgen, welche in den vier Bänden von „Die Burgen im Elsass“ beschrieben sind bzw. in den noch zwei ausstehenden Bänden beschrieben werden. Ein kurzer Hinweis, in welchem Band eine Burg zu finden ist bzw. zu finden sein wird, erleichtert die Suche.

Bewertung



INHALT

„Einleitung“ (S. 7-9)

In seiner dreiseitigen Einleitung gibt Th. Biller einen kurzen, einführenden Überblick über die Bedeutung des gewählten zeitlichen Rahmens, 1250-1300, für den elsässischen Burgenbau, über den Stand der Burgenforschung und über die Konzeption des Buches selbst. Abgeschlossen wird die Einleitung mit Danksagungen.

„1. Zur Geschichte des Elsass in der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts“ (S. 10-32)

Das Erste der fünf Hauptkapitel des vorliegenden Buches, welches sich noch einmal in 23 Unterkapitel gliedert, bietet dem Leser zunächst eine Einführung in die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Zusammenhänge im Elsass jener Zeit. Des Weiteren beinhaltet dieses Kapitel eine Einordnung des Burgenbaues in den politisch-wirtschaftlich-gesellschaftlichen Gesamtzusammenhang jener Zeit. Den Abschluß dieses informationsreichen Kapitels, welches vom Historiker Bernhard Metz stammt, bildet eine kurze, jedoch die wichtigsten Informationen enthaltene Zusammenfassung.

„2. Forschungsstand und Datierung“ (S. 33-41)

Das zweite Kapitel des Buches, welches sich in zwei Unterkapitel gliedert, gibt einerseits Einblicke in den aktuellen Stand der Forschung, beinhaltet andererseits aber auch Informationen, wie Burgen datiert werden können und mit welchen Schwierigkeiten Burgenforscher zu kämpfen haben.

„3. Die bauliche Gestalt“ (S. 42-178)

Vom Umfang und Inhalt her würde das dritte Kapitel anderen Autoren für ein eigenes Buch ausreichen. Nicht so bei Th. Biller. Mit der Expertise seiner langjährigen Arbeit in der Burgenforschung gelingt es Th. Biller die bauliche Gestalt von Burgen bis ins kleine Detail, in einer auch für den fachfremden Leser verständlichen Form, abzuhandeln. Klar gegliedert in sieben Unterkapitel, von der Gesamtanlage über die Verteidigungsbauten bis hin zum Mauerwerk und der Wandgestaltung, werden alle Aspekte der Gestalt von Burgen behandelt. Zahlreiche Abbildungen (Fotos, Schnitte, Grundrisse etc.) ergänzen die schriftlichen Ausführungen und veranschaulichen dem Leser die Ausführungen des Autors. Leider sind die Abbildungen nicht immer auf derselben Seite, auf der auf sie Bezug genommen wird, so daß der Leser häufig Seiten umblättern oder gar die Abbildungen im hinteren Teil, dem Katalogteil, des Buches suchen muß. Positiv anzumerken ist, daß im Gegensatz zu den Abbildungen die

Fußnoten immer auf der entsprechenden Seite, auf der sie erwähnt werden, zu finden sind.

„4. Zusammenfassung“ (S. 179-181)

Eine ausführliche, dreiseitige Zusammenfassung schließt, bevor es zum Katalogteil des Buches mit den Burgbeschreibungen geht, den ersten Teil des Buches ab.

„5. Katalog“ (S. 182-445)

Der Katalogteil umfaßt die Beschreibungen von 30 Burgen. Wenn man die Gesamtanzahl der elsässischen Burgen betrachtet, mutet dies zunächst gering an. Beim Lesen der Burgenmonographien wird dem Leser aber schnell deutlich, daß die Autoren Qualität statt Quantität angestrebt und auch erreicht haben. Zudem sollte erwähnt werden, daß die Auswahl der Objekte keineswegs nach Bekanntheitsgrad erfolgte. So finden sich erfreulicherweise neben bekannteren Burgen, wie der Burg Bernstein, auch weniger bekannte Objekte, wie die Wasserburg oder Burg Thann.

Die Beschreibungen sind durchgängig großzügig mit Grundrissen oder Bualterplänen ausgestattet. Als unglücklich muß jedoch die Beschriftung dieser Abbildungen angesehen werden. Die einzelnen Bauteile sind zwar mit Nummern gekennzeichnet, jedoch finden sich die den Nummern zugehörigen Erläuterungen nicht in der Abbildungslegende sondern im Fließtext. Dies ist jedoch nur ein kleiner Schönheitsfehler, der die Qualität der Beschreibungen nicht wesentlich mindert.

„Quellen und Literatur“ (S. 446-456)

Das elfseitige Quellen- und Literaturverzeichnis ist äußerst umfangreich und enthält neben den Sekundär- auch die Primärquellen. Die große Anzahl Letzterer macht deutlich, welcher Forschungs- und Arbeitsaufwand dieser Publikation zugrunde liegen.

„Register“ (S. 457-480)

Das 24-seitige Register ist übersichtlich gestaltet und läßt keine Wünsche offen. Eine Besonderheit des Registers, welche äußerst leserfreundlich ist, sollte herausgestellt werden: zu Registereinträgen, zu denen Abbildungen

verfügbar sind, gibt es gesonderte Hinweise zu diesen Abbildungen und ihren Inhalten. Durch diese Zusatzinformation wird dem Leser ein schnelles Auffinden von bestimmten Fotos oder z.B. Bualterplänen erleichtert.

Bewertung



ZUSAMMENFASSUNG

Der interdisziplinäre Ansatz, des Bauhistorikers Th. Biller und des Historikers B. Metz, zeigt erneut, wie bereits bei ihrem Erstlingswerk „Die Burgen des Elsass, Band III“ (München/Berlin, 1995), wie fruchtbar eine solche wissenschaftliche Disziplinen überfreifende Zusammenarbeit sein kann. Das Ergebnis, das vorliegende Buch, kann daher jedem Burgenfreund uneingeschränkt empfohlen werden. Es bleibt zu hoffen, daß die beiden noch ausstehenden Bände der „Die Burgen des Elsass“ verlegt werden und damit das monumentale Werk der beiden Autoren abgeschlossen werden kann.

Gesamturteil



Rezensent:
Dr. Olaf Kaiser

Penzberg / Mai 2009

BEWERTUNGSLEGENDE

